

# Klimakrise und Allergien

In den vergangenen Jahren kam es zu einer Epidemie-ähnlichen Ausbreitung von Allergien. Deren Häufigkeit, Erscheinungsbild und Schweregrad werden durch die Klimakrise und Luftverschmutzung verstärkt. Die mildere Witterung und die Luftverschmutzung wirken sich auf die Freisetzung und die Verbreitung der Pollen aus und dadurch auch auf allergische Erkrankungen.

## Erkrankungen, die durch die Zunahme von Allergenen vermehrt auftreten

- die allergische Rhinitis
- allergische Konjunktivitis
- allergisches Asthma
- Neurodermitis

## Hintergrundfakten zur Situation in Europa:

- Mehr als 128 Millionen Menschen leiden in Europa an Allergien
- In der jüngeren Bevölkerung haben über 30% eine Allergie
- Der sozio-ökonomische Schaden wird auf 151 Milliarden Euro pro Jahr in Europa geschätzt
- Nach Schätzungen der Europäischen Akademie für Allergie und klinische Immunologie (EAACI) könnten im Jahr 2025 die Hälfte der Einwohner:innen Europas an einer allergischen Erkrankung leiden

## Umweltschadstoffe verstärken Allergien

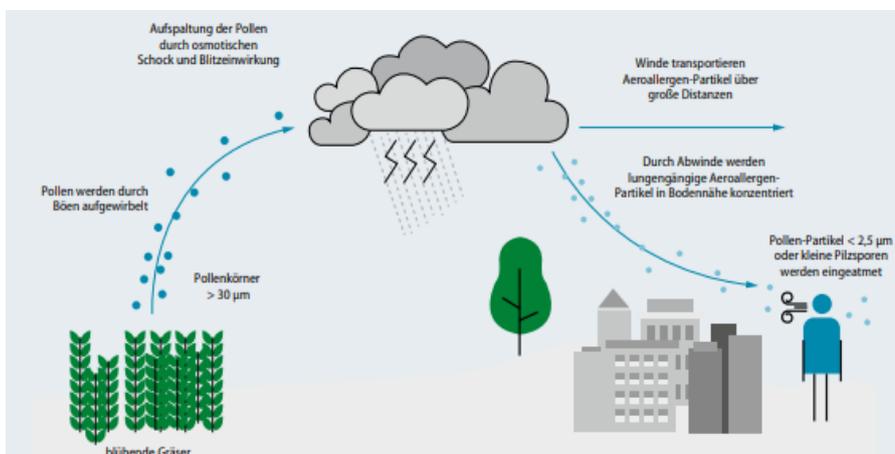
Luftschadstoffe wie z.B. Ozon, Stickstoffoxide und ultrafeine Partikel befeuern Entzündungsprozesse an den Schleimhäuten der oberen und unteren Atemwege.

**Mehr Schimmel durch höhere Feuchtigkeit, verstärkt Asthmasymptome.**

## Hitze verstärkt Allergien und hat Effekte auf Pollen

- Mildere Temperaturen im Winter, Frühling und Spätherbst verlängern die Pollensaison.  
**Die Pollensaison beginnt früher und dehnt sich aus.**
- Hitze, Luftverschmutzung und Trockenstress für Pflanzen verändern die Beschaffenheit von Pollen. Dadurch verursachen sie **stärkere allergische Reaktionen**.
- Eingewanderte Pflanzen, wie die hochallergene Pflanze Ambrosia, haben eine längere Blühdauer und **verstärken so zusätzlich die Pollenbelastung**.
- **Menschen mit Pollenallergie sind nun teilweise das ganze Jahr über betroffen, die Symptome können stärker ausgeprägt sein** und Personen, die zuvor noch nicht erkrankt waren können neuerkranken.
- Zusätzlich **treibt CO<sub>2</sub> das Pflanzenwachstum und die Pollenproduktion an**. Pflanzen wachsen schneller, werden größer, blühen länger und intensiver und produzieren mehr Pollen. Die Konzentration der Pollen in der Luft nimmt zu.

Abb: HNO Nachrichten 2023; 53 (1), S. 41 Creative Commons CC-BY 4.0



## Das Phänomen

„gewitterbedingtes Asthma“ bezeichnet das gehäufte Auftreten teilweise schwerer Asthmaanfälle im zeitlichen und räumlichen Umfeld von Gewittern. Häufigkeit und Intensität von Gewittern wird im Zuge des Klimawandels zunehmen, wenn gleichzeitig eine hohe Pollenbelastung vorhanden ist, können Asthma-Exazerbationen oder eine starke Heuschnupfen-Symptomatik auftreten.

Gefördert durch:

Das Projekt „Praxisleitende in Pflege- und Gesundheitsberufen als Schlüsselpersonen für BBNE (BBNE-PfleGe)“ wird im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Bundesministerium  
für Bildung, Familie,  
Senioren,  
Frauen und Jugend



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## Quellen

- (1) Ackerman S. / L.M. Smith / P.J. Gomes (2016): Ocular itch associated with allergic conjunctivitis: latest evidence and clinical management. In: Ther Adv Chronic Dis, 7(1), S.52–67.
- (2) Allergieinformationsdienst (2022): Klimawandel und Allergien, <https://www.allergieinformationsdienst.de/forschung/klimawandel-und-allergie>. [abgerufen am 27.02.2025]
- (3) Bergmann, K.C. / R. Brehler / C. Endler / C. Höflich / S. Kespohl / M. Plaza / M. Raulf / M. Standl / R. Thamm / C. Traidl-Hoffmann / B. Werchan / (2023): Auswirkungen des Klimawandels auf allergische Erkrankungen in Deutschland, Robert-Koch-Institut (Hrsg.), In: Journal of Health Monitoring, 8(S4) DOI 10.25646/11648 Berlin. [https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/Focus/JHealthMonit\\_2023\\_S4\\_Allergien\\_Sachstandsbericht\\_Klimawandel\\_Gesundheit.html](https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsJ/Focus/JHealthMonit_2023_S4_Allergien_Sachstandsbericht_Klimawandel_Gesundheit.html). [abgerufen am 27.02.2025]
- (4) Centers for Disease Control and Prevention (2024): Allergens and Pollen. [https://www.cdc.gov/climate-health/php/effects/allergens-and-pollen.html?CDC\\_AAref\\_Val=https://www.cdc.gov/climateandhealth/effects/allergen.htm](https://www.cdc.gov/climate-health/php/effects/allergens-and-pollen.html?CDC_AAref_Val=https://www.cdc.gov/climateandhealth/effects/allergen.htm) [abgerufen am 27.02.2025]
- (5) Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. – KLUG (Hrsg., 2025): Arbeitsblatt: Erkrankungen durch Allergien. Modellprojekt: Planetary Health und die Ernährung der Zukunft. Ein gemeinsames Projekt der Diätschule Münster und der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. – KLUG
- (6) Luschkova, D. / C. Traidl-Hofmann / A. Ludwig (2023): Klimawandel und Allergien. Zertifizierte CME Fortbildung. In: HNO-NACHRICHTEN, 53 (1), S. 38-46.
- (7) Traidl-Hofmann C. (2021): Allergologie, In: Traidl-Hofmann C. / C. Schulz / M. Herrmann / B. Simon (Hrsg.): Planetary Health, Berlin, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S.52-60.
- (8) Umweltbundesamt (2023): Wirkungskomplex Allergene. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/gesundheit/umwelteinfluesse-auf-den-menschen/klimawandel-gesundheit/wirkungskomplex-allergene> [abgerufen am 27.02.2025]

Gefördert durch:

Das Projekt „Praxisleitende in Pflege- und Gesundheitsberufen als Schlüsselpersonen für BBNE (BBNE-PfleGe)“ wird im Rahmen des Programms „Nachhaltig im Beruf – zukunftsorientiert ausbilden“ durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

